

Finanzen im Referendariat, Nebentätigkeit

Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. Februar 2022 15:24

Zitat von Tom123

Ich denke, dass das auch jeder selber wissen muss. Letztlich ist jeder in einer anderen persönlichen Situation. Aber man sollte halt die Arbeitsbelastung im Referendariat nicht unterschätzen. Insbesondere wenn es mal nicht gut läuft...

die Arbeitsbelastung und - leider - auch den Eindruck, den man hinterlässt. Blöd gesagt: die ersten Stunden laufen gut: "Ach, super, ein talentierter junger Mensch", eine der ersten Stunden läuft suboptimal "Klar, wenn man nicht die volle Konzentration gibt, hat wohl gestern nebenbei lieber gearbeitet als vorzubereiten".

und DAS ist etwas, was man auch nicht in der Hand hat. Einen Nebenjob von Anfang haben zu wollen (um die Genehmigung beten) könnte den Eindruck erwecken, dass man das Ganze nicht ernst nimmt.

(Ich hatte übrigens einen "Nebenjob", für die ersten 3 Refwochen. Die Sommerferien meiner Vertretungstätigkeit wurden mir bezahlt, obwohl ich schon im Beamtenverhältnis im Ref war. Ich habe also im Nebenjob keine Aufgabe, es war ja mein "angesparter Urlaub", im Ref hatte ich nebenbei gesagt auch nichts zu tun, denn es waren auch da Schulferien und es gab auf dem Papier nur 2 Tage Überschneidung der Ferienbezahlung und der Reftage.

Trotzdem fragte mich meine Seminarleiterin ernsthaft, ob ich nicht um einen Aufhebungsvertrag zu Ende Juli beten könnte. hm.. nee, auf einen guten (und verdienten) Tausender fürs "Nichtstun" will ich nicht verzichten. Sie dachte, ich hätte noch Aufgaben und fand es selbst für die Ferienzeit des Refs nicht in Ordnung.

In meinem Refjahrgang hatte sowas ich weiß kein Mensch einen Nebenjob. Wäre vermutlich weder zeitlich noch vom Eindruck nicht gegangen. Sprich: wenn jemand es sich vorgenommen hatte, hat er schnell verstanden, dass es bei unserer Seminarleitung keine Sejunde in Frage kam.